

## IN MEMORIAM

**Dr. Hans-Joachim Gronau**

\* 10.10.1936 – † 12.01.2018



Im Alter von 81 Jahren verstarb der Gemälderestaurator Dr. Hans-Joachim Gronau in Berlin-Friedrichshagen.

Besonders sei an dieser Stelle an Dr. Hans-Joachim Gronau als Mitglied der Redaktion der „Beiträge zur Erhaltung von Kunstwerken“ erinnert. Nach der Vereinigung der deutschen Restauratorenverbände 2001 wurde diese Schriftenreihe als die Fachzeitschrift „VDR Beiträge zur Erhaltung von Kunst- und Kulturgut“ fortgesetzt.

Dr. Hans-Joachim Gronau gehörte zu der Generation, die nach einer vom Zweiten Weltkrieg geprägten Kindheit den Wiederaufbau des zerstörten und geteilten Deutschlands bis hin zur Wiedervereinigung erlebte. Seine Arbeit als Gemälderestaurator war eng verbunden mit der Alten Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin (Ost).

Hans-Joachim Gronaus berufliche Laufbahn auf der Berliner Museumsinsel begann 1955 mit einer Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft in der Gemäldegalerie. Den damaligen Möglichkeiten entsprechend, erhielt er ab 1957 in der Restaurierungswerkstatt für Gemälde der Nationalgalerie bei Dora von Lampe eine innerbetriebliche Ausbildung zum Restaurator. Ab 1961 bis 2001 leitete Dr. Hans-Joachim Gronau das Atelier, das für die Sammlungsbereiche des 19. und 20. Jahrhunderts zuständig war. 1985 übertrug man ihm die Leitung der gesamten Restaurierungsabteilung der Nationalgalerie in Ostberlin. Der Ehrentitel „Kustos“ der Nationalgalerie wurde ihm 1981 verliehen. 1986 folgte die Ernennung zum Museumsrat.

Die vielfältige Tätigkeit als Restaurator an den Staatlichen Museen zu Berlin begleiteten anspruchsvolle fachliche Qualifizierungen: Hans-Joachim Gronau schloss 1964 ein Kunstgeschichtsstudium an der Humboldt-Universität ab und promovierte 1972. Das Thema seiner Dissertation verband kunstgeschichtliche und kunsttechnologische Fragestellungen: „Beobachtungen an Gemälden Lucas Cranachs d. Ä. aus dem ersten Wittenberger Jahrzehnt unter Berücksichtigung von Infrarot-, Röntgen- und mikrochemischen Untersuchungen“.

Als Zeichen eines sich wandelnden historischen Verständnisses fand 1980 die Ausstellung „Restaurierte Kunstwerke in der DDR“ in Berlin statt, die große Resonanz fand. Die Ausstellung beförderte die Entwicklung des Fachgebietes und die restauratorischen Arbeitsmöglichkeiten in der DDR. An der Konzeption und Organisation der Ausstellung war Hans-Joachim Gronau als Fachgebietsleiter für Gemälderestaurierung an den Staatlichen Museen (Ost) beteiligt. Er wurde in diesem Zusammenhang als Restaurator mit dem Kunstpreis der DDR geehrt. Begleitend zur Ausstellung erschien ein Katalog, an dem er u. a. zusammen mit den Mitgliedern der späteren Redaktion der „VDR Beiträge zur Erhaltung von Kunst- und Kulturgut“, Prof. Ingo Timm und Prof. Hans Michaelson, mitwirkte. Eine Fortsetzung fand die redaktionelle Arbeit mit dem Erscheinen der „Beiträge zur Erhaltung von Kunstwerken“, hrsg. vom Verband Bildender Künstler der DDR, ab 1982. Dr. Hans-Joachim Gronau arbeitete bis 1999 in der Redaktion mit. Er war auch am seit 1968 erscheinenden „Lexikon der Kunst“ beteiligt.

Prof. Ingo Timm, Leiter der Beiträge-Redaktion bis 2010, erinnert an das damalige gemeinsame fachliche Engagement für inhaltliche und sprachliche Qualität der Publikationen u. a. so: „Neben der inhaltlichen Setzung von Schwerpunkten, die eine größere Arbeitsgruppe vornahm, erarbeiteten wir den umfangreichen begleitenden Katalog, wobei uns das Restauratorenrotwelsch mancher Autorentexte an den Rand der Verzweiflung brachte. [...] Auffallend waren schon bei der Arbeit an diesem Projekt Hans-Joachims wissenschaftliche Genauigkeit beim Literaturkorb und Anmerkungsteil. [...] Alle ratsuchenden Freunde fanden in ihm einen unnachgiebigen, jedoch liebevollen Korrektor. [...] Von großem Reiz waren auch Diskussionen zur Genese mancher Gemälderestaurierungen, wobei neben verfahrenstechnischen Überlegungen vor allem restaurierungsästhetische Fragestellungen dominierten“ (zitiert aus: Ingo Timm, Für Hans-Joachim Gronau, unveröffentlichter Nachruf vom 25.1. 2018).

Dr. Hans-Joachim Gronaus Freunden und Kollegen bleiben sein Engagement, seine Herzlichkeit und sein Humor in lebendiger Erinnerung.

Ute Stehr

*für die Beiträge-Redaktion*

*Juli 2018*